

RIESENBÄRENKLAU

Heracleum mantegazzianum



Quelle: www.infoflora.ch

Beschreibung

<i>Herkunft</i>	Kaukasus
<i>Merkmale</i>	<p>Grosse, bis 3.5 m hohe Staude mit kräftigen, oft rot gesprenkelten, hohlen Stängeln, am Grunde bis 10 cm dick</p> <p>Blätter tief 3- oder 5teilig mit fiederteiligen, spitzen Abschnitten, unterseits kurz behaart, sehr gross; die unteren Blätter mit Stiel bis zu 3 m lang (keine gestielten Abschnitte!)</p> <p>Blütendolden bis zu 50 cm Durchmesser, 50 bis 150 strahlig, Blüten weiss oder gelbgrün; Blütezeit: Juni bis August</p> <p>Früchte 10 bis 14 mm lang und 6 bis 8 mm breit, mit borstig behaarten Randrippen</p>
<i>Standort</i>	<p>Frische, meist nährstoffreiche Standorte im Bereich von Waldrändern, Weg- und Strassenrändern, Wiesen, dem Uferbereich von Gewässern, sowie auf Ödland</p> <p>Der Riesenbärenklau kommt vom Tiefland bis in die Bergstufe vor.</p>

Beschreibung

Lebensform Krautige Pflanze, die mit Knospen auf oder direkt unter der Erde überwintert

Ökologische Gruppe Unkraut- oder Ruderalpflanze

Verbreitungsmechanismus Eine einzelne Pflanze bildet mehrere 10'000 Samen, die im Boden etwa 7 Jahre keimfähig bleiben. Die Ausbreitung erfolgt durch Wind (meist nur ca. 10 m, je nachdem bis 100 m), durch Gewässer (Samen, welche bis zu drei Tagen im Wasser bleiben, sind keimfähig), durch Tiere (Samen bleiben mit den Borsten oder im Fell von Tieren hängen und können weit verbreitet werden).

Schadensbilder / Gefahren



Allgemein

Der Riesenbärenklau stellt allgemein eine grosse Gefahr dar, da er sich sehr effizient ausbreiten kann.

Gesundheit

Der Saft des Riesenbärenklau enthält phototoxische Furanocumarine. Eine Berührung der Pflanze bei gleichzeitiger oder nachfolgender direkter Sonneneinstrahlung führt zu unangenehmen Hautentzündungen mit so starker Blasenbildung, dass Narben zurückbleiben können. Je nach Verbrennungsgrad und weiteren Nebenwirkungen (Fieber, Schweissausbrüche, Kreislaufstörungen) ist eine ärztliche Behandlung angeraten.

Biodiversität

Die Pflanze bildet gerne dichte Bestände und beschattet mit ihren riesigen Blättern den Unterwuchs, so dass die einheimische Vegetation durch Lichtmangel verdrängt wird. Die bis zu 60 cm lange Pfahlwurzel ermöglicht der Pflanze ein schnelles Wachstum und eine fast beliebig grosse Regeneration.

Oberflächengewässer

An Böschungen von Gewässern besteht die Gefahr erhöhter Erosionsgefahr, da die dicken Wurzelstöcke des Riesenbärenklau keine uferfestigende Wirkung haben. Das Risiko ist abhängig von der Neigung der Böschung.

Relevanz im Fürstentum Liechtenstein

Verbreitung

Ganzes Land bis 1400 m ü. M., mit Schwerpunkt im Wald und Naturschutzgebiet Plankner Äscher, vereinzelt im Siedlungsbereich sowie an Strassen- und Wegrändern

Bekämpfung

Bekämpfungsstrategie



Eliminieren



Reduzieren



Halten

Bekämpfungsmassnahmen

Blütenstand und andere Pflanzenteile bis ca. 15 cm über dem Boden abschneiden, dann den Wurzelstock 15 bis 20 cm unter der Bodenoberfläche durchschneiden (vgl. schematische Abbildung). Nur so kann die Pflanze nicht mehr austreiben.



Achtung: bei einem Schnitt an der Bodenoberfläche nutzt der Riesenhörnchen sein grosses Regenerationspotential, treibt aus und bildet Blüten.

Eine Beweidung (vor allem im frühen Wachstumsstadium) mit Schafen und Rindern führt zu einer Reduktion jedoch nicht zur Eliminierung der Pflanze. Bei der Beweidung müssen die Tierschutzvorschriften eingehalten werden. Eine der Beweidung vorangehende Mahd fördert andere Pflanzenarten. In Naturschutzgebieten ist die Beweidung nur mit Bewilligung der zuständigen Naturschutzbehörde möglich.

Besonders wichtig ist die Bekämpfung in der Nähe von Kinderspielflächen.

Bekämpfung

Entsorgung

Pflanzenmaterial

- KVA Buchs

Aushubmaterial

- Aushub im Umkreis von 7 m und bis zu einer Tiefe von 30 bis 60 cm auf einer Aushub- oder Inertstoffdeponie entsorgen. Dort ist eine Überdeckung von mindestens 1 m während 10 Jahren notwendig.

Nachkontrollen

Nachkontrolle erforderlich (Regenerationspotenzial aus den Wurzeln)

Vorsichtsmassnahmen

Pflanze nicht berühren (Handschuhe, langärmelige Kleider tragen)
Schutzbrille tragen